

Formulare

aus dem

Handbuch Baubeschreibung

Wichtiger Hinweis

Mit diesen Formularen können Sie kontrollieren, welche Leistungen im Angebot enthalten sind, alle Leistungen und Ausstattungsstandards genau festlegen und in der Bauphase prüfen, ob sich der Anbieter an seine Zusagen hält. Wir raten Ihnen, dazu die **Erläuterungen im Handbuch Baubeschreibung** zu lesen, die Ihnen mit viel Hintergrundwissen beim Ausfüllen der Formulare helfen. Die Seitenverweise in den Formularen geben die entsprechenden Textstellen im **Handbuch Baubeschreibung** an.

Das **Handbuch Baubeschreibung** erhalten Sie im Buchhandel, in den Beratungsstellen und im Shop der Verbraucherzentrale: www.ratgeber-verbraucherzentrale.de



verbraucherzentrale

Bebaubarkeit

→ Seite 19

Der Nachweis der Bebaubarkeit des Grundstücks wird erbracht durch den:

- ☐ Auftraggeber
- ☐ Auftragnehmer/Anbieter
- ☐ Bebauungsplan liegt vor
- ☐ ortsübliche Bebauung nach § 34 Baugesetz (BBauG) gilt
- ☐ Bauvoranfrage wird vorgelegt

Baugrunduntersuchung wird durchgeführt vom:

- ☐ Auftraggeber
- ☐ Auftragnehmer/Anbieter

Eingeschlossene Untersuchungen auf:

- ☐ Tragfähigkeit
- ☐ wasserführende Schichten
- ☐ Grundwasserspiegel
- ☐ Altlasten/Schadstoffe im Erdreich
- ☐ Radon

Baustelleneinrichtung

→ Seite 20

- ☐ wird durch Auftraggeber/Bauherren erstellt
- ☐ wird durch Auftragnehmer/Anbieter erstellt

Sie besteht aus:

- ☐ Einrichtung, Vorhaltung und Räumung
- ☐ Baustellenzufahrt Tonnen Belastung
- ☐ Lagerplatz für Material , m²
- ☐ Baustrom und Bauwasseranschluss
- ☐ Verbrauchskosten für Wasser und Strom
- ☐ Baustellentoilette/Bauzaun/Bauschuttcontainer etc.
- ☐ Kranaufstellplatz m² Größe, Tonnen Belastung
- ☐ Sonstiges: _____

Vermessung und Erdarbeiten

→ Seite 20

- ☐ Vermessung des Grundstücks ist erfolgt/Grenzpunkte sind sichtbar
- ☐ Kosten für weitere Grundstücksvermessung/Gebäudeeinmessung fallen nicht an
- ☐ Grobvermessung des Grundstückes ist erfolgt
- ☐ Kosten für Feineinmessung fallen an, trägt
- ☐ Auftraggeber ☐ Auftragnehmer
- Absteckung des Bauwerkes (Schnurgerüst) und Kostentragung erfolgen durch
- ☐ Auftraggeber ☐ Auftragnehmer
- Gebäudeeinmessung und Kostentragung nach Fertigstellung erfolgen durch
- ☐ Auftraggeber ☐ Auftragnehmer
- Festlegung der Höhenlage unter Beachtung der Rückstauenebene und Kostentragung erfolgen durch
- ☐ Auftraggeber ☐ Auftragnehmer
- ☐ Erdarbeiten nicht im Leistungsumfang enthalten
- ☐ Erdarbeiten im Leistungsumfang enthalten. Sie bestehen aus:
- ☐ Sicherungsmaßnahmen an benachbarten Gebäuden
 - ☐ Abtragen des Oberbodens und Lagern auf dem Grundstück
 - ☐ Herstellung der Baugrube
 - ☐ Verfüllen und Verdichten der Baugrube mit geeignetem Material
 - ☐ Abtransport überschüssigen Erdaushubs
 - ☐ Zulieferung fehlenden Füllmaterials
 - ☐ Anschüttung für die Bodenplatte:
 - ☐ Oberkante Fertigfußboden im Erdgeschoss 15 cm über vorh. Gelände
 - ☐ Verteilung des Aushubs bis zum fertigen Geländeniveau (Grobplanum)
 - ☐ Anlieferung von Oberboden
 - ☐ Verteilung des Oberbodens auf dem Gelände nach Abschluss der Arbeiten (Feinplanum)

Hausanschlüsse

→ Seite 22

- ☐ nicht im Leistungsumfang enthalten
- ☐ im Leistungsumfang enthalten
- Hausanschlusskosten sind enthalten für:
- ☐ Wasser ☐ Strom
 - ☐ Abwasser ☐ Einspeisung von selbst erzeugtem Strom
 - ☐ Regenwasser ☐ Telekommunikation
 - ☐ Gas ☐ Kabelfernsehen
 - ☐ Fernwärme / Nahwärme
 - ☐ Sonstiges: _____

Planungsleistungen

→ Seite 25

Folgende Planungsleistungen sind im Festpreis enthalten:

- ☐ Baugenehmigungsunterlagen (Grundrisse, Ansichten, Schnitte, alle nach Landesbauordnung notwendigen Flächen- und Raumberechnungen)
- ☐ Berechnung der Flächen nach:
 - ☐ Wohnflächenverordnung (WoFlV)
 - ☐ Nutz- und Verkehrsflächen nach DIN 277
- ☐ Statik
- ☐ Prüfstatik, wenn gefordert
- ☐ Kontrollen des Statikers auf der Baustelle (Bewehrungen)
- ☐ Planungen durch Fachingenieure (Abwasser, Lüftung, Luftdichtheit etc.)
- ☐ Nachweis nach Gebäudeenergiegesetz und Energieausweis
- ☐ Ausführungsplanung, Detailpläne
- ☐ Die Unterlagen werden dem Bauherren vor Baubeginn ausgehändigt.

Gebäudetyp

→ Seite 25

- ☐ freistehendes Haus
- ☐ Doppelhaushälfte
- ☐ Reihenhaus
- ☐ Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung
- ☐ Wohnung im Mehrfamilienhaus

Bauweise

→ Seite 25

- ☐ Massivhaus
 - ☐ Massivhaus mit vorgefertigten Bauteilen
- ☐ Fertighaus in Holzbauweise
Typ: _____
- ☐ Holzhaus/Blockbohlenhaus massiv
Typ: _____

Ausbaustufen

→ Seite 28

- ☐ bezugsfertig
- ☐ teilbezugsfertig,
bezugsfertige Geschosse _____ Anzahl
- ☐ Dachausbau möglich
- ☐ Rohbauhaus
- ☐ Ausbauhaus
- ☐ Bausatzhaus
- ☐ Rohbausatz
- ☐ Ausbausatz
- ☐ Eigenleistungen sind für folgende Arbeiten vorgesehen:
- _____
- _____
- _____
- im Wert von €
- ☐ Technische Voraussetzungen für eine Gebäudeaufteilung (Einlieger- und/oder Nebenwohnung) werden geschaffen für:
- ☐ Elektro-, Sanitär- und Heizungsinstallationen
- ☐ notwendige Schallschutzmaßnahmen
- ☐ zusätzliche Erschließung
- ☐ zusätzlicher Pkw-Stellplatz

(Weitergehende Erläuterungen können auf einem gesonderten Blatt gemacht werden.)

Unterkellerung

→ Seite 30

- ☐ Haus ohne Kellergeschoss bzw. Bodenplatte
(werden vom Bauherrn auf eigene Kosten bereitgestellt)
- ☐ Haus mit Bodenplatte
- ☐ Haus mit teilweiser Unterkellerung (m²)
- ☐ Haus mit vollständiger Unterkellerung

Dach

→ Seite 31

Dachform: _____

Firsthöhe ab Bezugshöhe nach Bebauungsplan ca. | | , | | m

Dachneigung | | Grad

Drempelhöhe/Kniestockhöhe | | , | | m

Dachüberstände

☐ Traufseite | | cm☐ Ortgang | | cm**Größenangaben**

→ Seite 33

Überbaute Grundstücksfläche | | | | m²

Wohn-, Nutzflächenberechnung

☐ gemäß Wohnflächenverordnung (WoFIV)Wohnfläche | | | | , | | m²☐ gemäß DIN 277

lichte Raumhöhe (Fertigmaß)

1,50 m oder höher**unter 1,50 m**Nutzfläche | | | | , | | m²| | | | , | | m²Funktionsfläche | | | | , | | m²| | | | , | | m²Verkehrsfläche | | | | , | | m²| | | | , | | m²unter Schrägen getrennt anzugeben für Raumteile mit lichter Raumhöhe
≥ 1,50 m und <1,50 m.☐ Kellergeschoss

lichte Raumhöhe mindestens | | , | | m (Fertigmaß inkl. Fußbodenaufbau)

Nutzfläche | | | | , | | m²Wohnfläche | | | | , | | m²☐ Erdgeschoss

lichte Raumhöhe mindestens | | , | | m (Fertigmaß inkl. Fußbodenaufbau)

Wohnfläche | | | | , | | m²Nutzfläche | | | | , | | m²

- ☐ Obergeschoss
 lichte Raumhöhe mindestens , m (Fertigmaß inkl. Fußbodenaufbau)
 Wohnfläche m²
 Nutzfläche m²

- ☐ Dachgeschoss
 Kniestock- oder Drempeelhöhe mindestens , m
 (Fertigmaß- inkl. Fußbodenaufbau)
 lichte Raumhöhe mindestens , m
 (von , bis , m) (Fertigmaß inkl. Fußbodenaufbau)
 Wohnfläche m²
 Nutzfläche m²

Barrierefreies Bauen (gemäß DIN 18040-2 Barrierefreies Bauen, Teil 2: „Wohnungen“, Ausgabe: 2011-09)

→ Seite 34

- ☐ Barrierefreier Ausbau ohne Änderung von Bauteilen möglich:
- ☐ barrierefrei nutzbar
 - ☐ barrierefrei und uneingeschränkt mit dem Rollstuhl nutzbar
 - ☐ gemäß Auflistung auf gesondertem Blatt

Aufpreis in Höhe von €

Wärmeschutz

→ Seite 35

- ☐ Der Energieausweis nach § 81 Gebäudeenergiegesetz (GEG) für das angebotene Haus liegt dieser Baubeschreibung als Bestandteil des Bauvertrags bei. Der Auftragnehmer händigt dem Auftraggeber ein nachprüfbares Exemplar der Energiebedarfsnachweisrechnung (siehe Ergebnisse der Berechnung für das auszuführende Objekt in der Tabelle der Gegenüberstellung zum Referenzobjekt auf den Seiten F 12 bis F 14) aus. Der Auftragnehmer sichert die Ausführung der Bauteile und der haustechnischen Anlagen mindestens mit den Eigenschaften zu, die der Berechnung des Energieausweises zugrunde lagen.
- ☐ Das Haus erfüllt die Anforderungen des folgenden Förderprogramms der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
-

Erfüllung der Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) zur anteiligen Nutzung erneuerbarer Energie nach Absatz 4:

- ☐ Die Anforderungen werden erfüllt durch einen Anteil erneuerbarer Energie an der Deckung des Jahresenergiebedarfs für Heizung und Brauchwassererwärmung und gegebenenfalls Kühlung (= **100 %**) von mindestens
 - ☐ **15 %** Solarwärme oder einer Kollektoraperturfläche je m² Gebäudenutzfläche von **0,04 m²** (Ein-/Zweifamilienhaus) bzw. **0,03 m²** (Mehrfamilienhaus). Kollektoren mit Solar-Keymark-Zertifikat
 - ☐ **30 %** Biogas in Kraft-Wärme-Kopplungsanlage
 - ☐ **50 %** Biogas im Gas-Brennwertkessel
 - ☐ **50 %** Bioöl, zertifiziert entsprechend Nachhaltigkeitsverordnung, genutzt in Öl-Brennwertkessel oder Kraft-Wärme-Kopplungsanlage
 - ☐ **50 %** Stückholz, Hackschnitzel oder Holzpellets
 - ☐ **50 %** Umweltwärme aus Erdreich, Grundwasser oder Außenluft, nutzbar gemacht über eine Wärmepumpenanlage
 - ☐ Nutzung von gebäudenah erzeugtem Strom aus erneuerbaren Energien –
Art der Anlage _____
(Insbesondere Einbau einer Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung in Kilowatt von mindestens dem 0,03-Fachen der Gebäudenutzfläche, geteilt durch die Anzahl der beheizten oder gekühlten Geschosse nach DIN V 18599-1: 2018-09.)
 - ☐ Nutzung von Kälte aus erneuerbaren Energien –
Art der Anlage _____
- ☐ Die Anforderungen werden ersatzweise erfüllt durch
 - ☐ einen Deckungsbeitrag von **50 %** aus Abwärme (Abluft, Abwasser), nutzbar gemacht mit einer Wärmerückgewinnungsanlage oder Wärmepumpe, die dem Stand der Technik entspricht
 - ☐ einen Deckungsbeitrag von **50 %** aus einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage, die im Vergleich zur getrennten Strom- und Wärmeerzeugung eine Primärenergieeinsparung bringt
 - ☐ einen Deckungsbeitrag von **40 %** aus einer Brennstoffzellenheizung
 - ☐ Anschluss an ein Nah- oder Fernwärme- bzw. -kältenetz, die in dem Wärme- oder Kältenetz insgesamt verteilte Wärme oder Kälte muss stammen zu
 - ☐ einem wesentlichen Anteil aus erneuerbaren Energien,
 - ☐ mindestens **50 %** aus Anlagen zur Nutzung von Abwärme,
 - ☐ mindestens **50 %** aus KWK-Anlagen oder
 - ☐ mindestens **50 %** durch eine Kombination der in den Nummern 1 bis 3 genannten Maßnahmen.
 - ☐ Verbesserung des Wärmeschutzes, um die Anforderung des geltenden Gebäudeenergiegesetzes um mindestens **15 %** überzuerfüllen

Energetische Ausführung im Vergleich zum Referenzgebäude nach dem Gebäudeenergiegesetz

Das geplante Gebäude erfüllt die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), wenn seine Bestandteile die in Spalte „Referenzausführung“ aufgeführte Qualität haben. Ab dem 1.1.2016 muss der Jahres-Primärenergiebedarf des Referenzgebäudes um 25 % unterschritten werden. Da es sich dabei um ein Zusammenspiel von baulichem Wärmeschutz und Haustechnik handelt, kann dieser Wert nur mit Simulationsprogrammen errechnet werden. Die Referenzausführung ist somit ab dem 1.1.2016 nicht mehr ausreichend. Die Tabelle zeigt, wo das auszuführende Objekt hiervon abweicht.

Zeile / Bauteil / System	Referenzausführung / Wert		Auszuführendes Objekt
	Eigenschaft (zu Zeilen 1.1 bis 3)		
1.1 Außenwand, Geschossdecke gegen Außenluft	Wärmedurchgangskoeffizient	$U = 0,28 \text{ W / (m}^2 \text{ K)}$	
1.2 Außenwand gegen Erdreich, Bodenplatte, Wände und Decken zu unbeheizten Räumen (außer solche nach Zeile 1.1)	Wärmedurchgangskoeffizient	$U = 0,35 \text{ W / (m}^2 \text{ K)}$	
1.3 Dach, oberste Geschossdecke, Wände zu Abseiten	Wärmedurchgangskoeffizient	$U = 0,20 \text{ W / (m}^2 \text{ K)}$	
1.4 Fenster, Fenstertüren	Wärmedurchgangskoeffizient	$U_w = 1,30 \text{ W / (m}^2 \text{ K)}$	
	Gesamtenergiedurchlassgrad der Verglasung	$g_L = 0,60$	
1.5 Dachflächenfenster	Wärmedurchgangskoeffizient	$U_w = 1,40 \text{ W / (m}^2 \text{ K)}$	
	Gesamtenergiedurchlassgrad der Verglasung	$g_L = 0,60$	
1.6 Lichtkuppeln	Wärmedurchgangskoeffizient	$U_w = 2,70 \text{ W / (m}^2 \text{ K)}$	
	Gesamtenergiedurchlassgrad der Verglasung	$g_L = 0,64$	

Zeile / Bauteil / System	Referenzausführung / Wert		Auszuführendes Objekt
1.7 Außentüren	Wärmedurchgangskoeffizient	$U = 1,80 \text{ W / (m}^2 \text{ K)}$	
2 Bauteilung nach den Zeilen 1.1 bis 1.7	Wärmebrückenzuschlag	$\Delta U_{WB} = 0,05 \text{ W / (m}^2 \text{ K)}$	
3 Solare Warmegewinne über opake Bauteile wie das zu errichtende Gebäude			
4 Luftdichtheit der Gebäudehülle	Bemessungswert n_{50}	Bei Berechnungen nach → DIN V 4108-6: 2003-06: mit Dichtheitsprüfung → DIN V 18599-2: 2018-09: nach Kategorie I	
5 Sonnenschutzvorrichtung	keine Sonnenschutzvorrichtung		
6 Heizungsanlage	→ Wärmeerzeugung durch Brennwertkessel (verbessert), Erdgas, Aufstellung: → für Gebäude bis zu 500 m ² Gebäudenutzfläche innerhalb der thermischen Hülle → für Gebäude mit mehr als 500 m ² Gebäudenutzfläche außerhalb der thermischen Hülle → Auslegungstemperatur 55/45 °C, zentrales Verteilsystem innerhalb der wärmeübertragenden Umfassungsfläche, innen liegende Stränge und Anbindeleitungen, Standard-Leitungslängen nach DIN V 4701-10: 2003-08 Tabelle 5.3-2, Pumpe auf Bedarf ausgelegt (geregelt, Δp konstant), Rohrnetz hydraulisch abgeglichen, Wärmedämmung der Rohrleitungen nach Anlage 8 GEG → Wärmeübergabe mit freien statischen Heizflächen, Anordnung an normaler Außenwand, Thermostatventile mit Proportionalbereich 1 K		

Zeile / Bauteil / System	Referenzausführung / Wert	Auszuführendes Objekt
7 Anlage zur Warmwasserbereitung	→ zentrale Warmwasserbereitung → gemeinsame Wärmebereitung mit Heizungsanlage nach Zeile 6 → Solaranlage (Kombisystem mit Flachkollektor) entsprechend den Vorgaben nach DIN V 4701-10:2003-08 oder DIN V 18599-8: 2018-09 Tabelle 6 → Speicher, indirekt beheizt (stehend), gleiche Aufstellung wie Wärmeerzeuger, Auslegung nach DIN V 4701-10:2003-08 oder DIN V 18599-8: 2018-09 Abschnitt 6.4.3 als → kleine Solaranlage bei AN <500 m ² (bivalenter Solarspeicher) → große Solaranlage bei AN >500 m ² → Verteilsystem innerhalb der wärmeübertragenden Umfassungsfläche, innen liegende Stränge, Standard-Leitungslängen nach DIN V 4701-10: 2003-08 Tabelle 5.1-2, gemeinsame Installationswand, Wärmedämmung der Rohrleitungen Anlage 8, GEG, mit Zirkulation	
8 Kühlung	keine Kühlung	
9 Lüftung	zentrale Abluftanlage, nicht bedarfsgeführt mit geregelter DC-Ventilator, → DIN V 4701: 2003-08: Anlagen-Luftwechsel $n_A = 0,4/h$ → DIN V 18599-10: 2018-09: nutzungsbedingter Mindestaußenluftwechsel $n_{Nutz} = 0,55/h$	
10 Gebäudeautomation Klasse C nach DIN V 18599-11: 2018-09		

Luftdichtheitsprüfung

→ Seite 45

- ☐ ja, wird durchgeführt nach Abschluss der Installationsarbeiten
- ☐ maximale Luftwechselrate bei 50 Pascal Druckdifferenz , Luftwechsel pro Stunde
- ☐ Sichtkontrolle durch einen unabhängigen Sachverständigen nach Abschluss der Installationen
- ☐ nein, wird nicht durchgeführt

Schallschutz

→ Seite 47

- ☐ Der Schallschutz der Aufenthaltsräume und Bäder über 8 m² Grundfläche gegen Schall aus benachbarten Wohneinheiten genügt
- ☐ Erhöhtem Schallschutz nach DIN 4109-5:2019-05
- ☐ Schallschutzstufe SSt I der VDI 4100:2007-08
- ☐ Schallschutzstufe SSt II der VDI 4100:2007-08
- ☐ Schallschutzstufe SSt III der VDI 4100:2007-08
- ☐ Abweichend hiervon genügt Schallschutz des Raumes/der Räume
(Raum Nr./Grundrissbezeichnung)
- / _____ Schallschutzstufe SSt
- / _____ Schallschutzstufe SSt
- ☐ Auch für folgenden Nicht-Aufenthaltsraum wird Schallschutz vereinbart
(Raum Nr./Grundrissbezeichnung)
- / _____ Schallschutzstufe SSt
- ☐ Im eigenen Wohnbereich gilt zusätzlich ein „Verbesserter Schallschutz“
- ☐ nach Schallschutzstufe SSt EB I der VDI 4100:2007-08
- ☐ nach Schallschutzstufe SSt EB II der VDI 4100:2007-08
- ☐ nach der DIN 4109-5:2019-05
- ☐ Abweichend hiervon wird ein „Verbesserter Schallschutz“ im eigenen Bereich nach VDI 4100:2007-08 nur für folgende Räume vereinbart:
(Raum Nr./Grundrissbezeichnung, nur Stufe I oder II möglich)
- / _____ Schallschutzstufe SSt EB
- / _____ Schallschutzstufe SSt EB
- ☐ Der Außenlärmschutz des Hauses ist ausreichend für
Lärmpegelbereich nach DIN 4109-1:2018-01
- ☐ Die Einhaltung des vereinbarten Schallschutzes wird durch Messprotokoll eines unabhängigen Gutachters vor Bauabnahme/Übergabe nachgewiesen.

Brandschutz

→ Seite 50

Über baurechtliche Mindestanforderungen hinausgehende Brandschutzmaßnahmen

- ☐ sind nicht vorgesehen ☐ sind vorgesehen. Im Einzelnen sind das:

- ☐ Rauchmelder werden nach den Anforderungen der Landesbauordnung eingebaut

Feuerwiderstandsklassen

Bauaufsichtliche Benennung	Bezeichnung nach DIN 4102 bzw. DIN EN 13501	Feuerwiderstandsdauer in Minuten
Feuerhemmend	F / REI	30
Hochfeuerhemmend	F / REI	60
Feuerbeständig	F / REI	90

Leistungseigenschaften einzelner Bauteile

R (Résistance)	Tragfähigkeit; ohne Verlust der Standsicherheit
E (Etanchéité)	Raumabschluss; Verhinderung des Feuer- oder Gasdurchtritts auf die unbeflammte Seite
I (Isolation)	Wärmedämmung (unter Brandeinwirkung); Begrenzung der Übertragung von Wärme auf die dem Feuer abgewandte Seite
W (Radiation; ursprünglich Watt)	Wärmestrahlung; Begrenzung des Durchtritts der Wärmestrahlung auf die abgewandte Seite
S (Smoke)	Rauchdichtheit; Begrenzung des Rauchdurchtritts in abgeschlossenen Räumen
M (Mechanical)	Mechanische Einwirkung; Stoßbeanspruchung auf die Wand

Baustoff lassen

Bauaufsichtliche Anforderungen	Baustoffe national nach DIN 4102-1	Baustoffe europäisch ¹ Leistung nach DIN EN 13501-1 ^{2 3 4}
nichtbrennbar	A 1/ A 2	A2 – s1, d0
schwerentflammbar und nicht brennend abfallend oder abtropfend sowie geringe Rauchentwicklung	B 1	C – s1, d0
schwerentflammbar und nicht brennend abfallend oder abtropfend		C – s2, d0
schwerentflammbar und geringe Rauchentwicklung		C – s1, d2
schwerentflammbar		C – s2, d2
normalentflammbar und nicht brennend abfallend oder abtropfend	B 2	E
normalentflammbar		E – d2
leichtentflammbar ⁵	B 3	F

1 ohne Rohrdämmstoffe und Bodenbeläge

2 ggf. sind zusätzliche Leistungen bezüglich des Glimmverhaltens nach DIN EN 16733 und des Schmelzpunktes nach DIN 4102-17 erforderlich.

3 Während die DIN 4102-1 nur 5 Baustoffklassen enthält, sind in der DIN EN 13501-1 bis zu 64 Baustoffklassen möglich. Hier sind die Klassen aufgeführt, die den Mindestanforderungen entsprechen.

4 Bei Bauprodukten nach EN 13501-1 erfolgt durch eine Zusatzklassifizierung der Rauchentwicklung (Kurzzeichen s1-s3 für smoke) und zum brennenden Abfallen oder Abtropfen (Kurzzeichen d0-d2 für droplets) eine feinere Stufung. Nach DIN 4102-1 sind diese Bewertungen im Prüfzeugnis zu vermerken.

5 leichtentflammbare Baustoffe dürfen nicht verwendet werden; außer wenn sie in Verbindung mit anderen Baustoffen nicht leichtentflammbar sind.

Ausführung ohne Keller

Fundamente/Bodenplatte/Sockel

→ Seite 55

- ☐ Sauberkeitsschicht unter der Bodenplatte
- ☐ kapillarbrechende, verdichtete Kiesfilterschicht
- ☐ Trennlage (PE-Folie)
- ☐ Streifenfundamente/Frostschürzen
- ☐ Fundamente der nach DIN 18014, Errichtung und Abnahme durch Elektro-/Blitzschutzfachkraft
- ☐ Bewehrte Bodenplatte mit Abdichtung der Oberseite nach DIN 18533 als Feuchteschutz (Bitumenschweißbahn o. gleichwertig)
- ☐ Bitumenverträgliche Horizontalsperre mit beiderseitiger Breitenzugabe nach DIN 18533 oder mineralische Dichtungsschlämmen
- ☐ Entwässerungsleitungen werden 1 m über die Bodenplatte hinausgeführt zum weiteren Anschluss durch den Bauherrn
- ☐ Entwässerungsleitungen werden an die Übergabeschächte an der Grundstücksgrenze angeschlossen
- ☐ Revisionsschacht, inkl. Abdeckung u. Rückstausicherung

☐ für Schmutzwasser Größe L/B/T = / / cm

☐ für Regenwasser Größe L/B/T = / / cm

☐ oder Regenwasserversickerung auf dem eigenen Grundstück

- ☐ Einführungen für Hausanschlüsse sind vorgesehen (Leerrohre/Aussparung in der Bodenplatte/Abdichtungen durch kehlenförmiges Anarbeiten an die Durchdringungen oder Fest- und Losflanschkonstruktionen.

Ausdrücklicher Schutz vor Oberflächenwasser z. B. auch an Lichtschächten, Kelleraußentreppen

- ☐ Schutz gegen eindringendes Oberflächenwasser bis mind. 15 cm über fertiger Geländeoberfläche

- ☐ Wärmedämmung der Bodenplatte

☐ über der Bodenplatte

☐ unter der Bodenplatte

Besondere Festlegungen:

Material: Dicke: cm

Wärmeleitfähigkeitsstufe, WLS =

Sockelausführung

- ☐ Abdichtung durch nach DIN 18533 durch Dichtungsschlämmen

Sockelhöhe (sofern sichtbarer Sockel vorhanden) cm

- ☐ Wandsockelabdichtung nach DIN 18533

Ausführung mit Keller**Ausbaustufen und Nutzung des Kellers**

→ Seite 56

- ☐ Rohbaukeller
☐ Ausbaukeller
☐ Bausatzkeller
☐ Schlüsselfertiger Keller
☐ Ausbauhöhe (lichtes Fertigmaß) des Kellers beträgt , m

Der Keller ist

- ☐ nicht beheizbar
☐ beheizbar in den Räumen (Raum Nr./Grundrissbezeichnung)

 / / /

- ☐ vollständig beheizbar
☐ Keller in der Energiebedarfsberechnung berücksichtigt

Der Keller wird

- ☐ nicht
☐ zeitweise
☐ dauerhaft

zum Wohnen genutzt. (Sofern die Räume unterschiedlich genutzt werden, sind sie im Grundriss beschrieben.)

Boden- und Grundwasserverhältnisse

→ Seite 57

- ☐ kein Bodengutachten
☐ Bodengutachten liegt vor

Ergebnis des Bodengutachtens – erdberührte Bauwerksabdichtung erforderlich gegen:

- ☐ Bodenfeuchtigkeit und nicht stauendes Sickerwasser
☐ aufstauendes Sickerwasser
☐ drückendes Wasser

maximaler Grundwasserstand auf einer Höhe von , m
unter vorhandenem Gelände

- ☐ es ist mit Schichtenwasser zu rechnen

vorhandener Boden besteht aus:

- ☐ durchlässigem Boden
☐ bindigem Boden

Dränage ist

- ☐ nicht notwendig
- ☐ wird empfohlen
- ☐ ist erforderlich

Kelleraußenbauteile

→ Seite 59

Abdichtung der Außenbauteile erforderlich gegen die Wassereinwirkungsklassen nach DIN 18533 entsprechend Bodengutachten:

- ☐ Abdichtung gegen Bodenfeuchtigkeit und nicht stauendes Sickerwasser
- ☐ Abdichtung gegen Druckwasser – mäßige Einwirkung
- ☐ Abdichtung gegen Druckwasser – hohe Einwirkung

Kellerbodenplatte:

- ☐ Sauberkeitsschicht unter der Bodenplatte
- ☐ kapillARBrechende, verdichtete Kiesfilterschicht
- ☐ Trennlage (PE-Folie)
- ☐ Streifenfundamente/Frostschürzen
- ☐ Bewehrte Bodenplatte mit Abdichtung der Oberseite nach DIN 18533 (Bitumenschweißbahn oder gleichwertig)
- ☐ Bitumenverträgliche Horizontalsperre mit beiderseitiger Breitenzugabe nach DIN 18533
- ☐ Material Bodenplatte _____

Dicke d = _____, _____ cm

Kelleraußenwände:

Wanddicke d = _____, _____ cm

- ☐ Ortbeton
- ☐ Betonfertigteile
- ☐ Schalelemente
- ☐ Mauerwerk aus (Material): _____
- ☐ Sonstiges: _____

Abdichtung der Außenwände:

- ☐ Bitumendickbeschichtung
- ☐ Bitumenschweißbahn
- ☐ Weiße Wanne entsprechend der Richtlinie „Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton“ des DAfStb
 - ☐ komplett
 - ☐ bis zu einer Höhe von _____ cm
 - ☐ oder _____

☐ Sonstiges: _____

☐ zusätzliche Diffusionssperre auf der Außenwand mit

☐ Bitumendickbeschichtung

☐ Bitumenschweißbahn

☐ Sonstiges: _____

☐ Anfüllschutz und vertikale Dränage

☐ Abdichtung gegen Radon

durch: _____

☐ Eventuelle Kosten für eine Wasserhaltung der Baugrube

☐ übernimmt der Auftragnehmer

☐ übernimmt der Auftraggeber bis zu einer Höhe von . | | €

☐ Wärmedämmung der Kellerbodenplatte

☐ unter

☐ über der Bodenplatte

Besondere Festlegungen:

Material: _____ Dicke: | | cm

Wärmeleitfähigkeitsstufe, WLS = | | |

☐ Wärmedämmung der Kelleraußenwände

☐ innen

☐ außen

Besondere Festlegungen:

Material: _____ Dicke: | | cm

Wärmeleitfähigkeitsstufe, WLS = | | |

☐ Wärmedämmstein (Übergang Bodenplatte – Wände)

aus (Material): _____

Sockelausbildung

☐ Ausführung wie Außenwand Keller

☐ sonstige Ausführung: _____

Sockelhöhe (sofern sichtbarer Sockel vorhanden) | | | cm

☐ Wandsockelabdichtung nach DIN 18533

Sonstiges

☐ Fundamenterder nach DIN 18014, Errichtung und Abnahme durch
Elektro-/Blitzschutzfachkraft

☐ Einführungen für Hausanschlüsse sind vorgesehen

(Leerrohre/Aussparung in der Bodenplatte oder Außenwand/Abdichtung

durch nach DVGW VP 601 geprüfte und zugelassene Hauseinführungssysteme oder:

_____)

- ☐ Revisionsschacht, inkl. Abdeckung und Rückstausicherung
- ☐ für Schmutzwasser Größe L/B/T = / / cm
- ☐ für Regenwasser Größe L/B/T = / / cm
- ☐ oder Regenwasserversickerung auf dem eigenen Grundstück
- ☐ Entwässerungsleitungen werden 1 m über die Bodenplatte hinausgeführt zum weiteren Anschluss durch den Bauherrn
- ☐ Entwässerungsleitungen werden an die Übergabeschächte an der Grundstücksgrenze angeschlossen

Dränage

→ Seite 62

Ringdränage nach DIN 4095

- ☐ Spülrohre nach DIN 4095 Anzahl
- ☐ Spülschächte nach DIN 4095 Anzahl
- ☐ Flächendränage
- ☐ Dränplatten, Material aus: Dicke: cm
- ☐ Auffangschächte, aus: Anzahl

Einleitung des Dränagewassers in **Bodenaushub und Verfüllung der Baugrube**

→ Seite 63

- ☐ Baugrube wird mit vorhandenem Material verfüllt (ohne weitere Kosten)
- ☐ Baugrube wird mit Kies/Sand verfüllt
- ☐ keine weiteren Kosten
- oder
- ☐ € pauschal
- oder
- ☐ €/m³
- ☐ Material wird lagenweise verdichtet
- ☐ überflüssiges Material wird entsorgt
- ☐ keine weiteren Kosten
- oder
- ☐ € pauschal
- oder
- ☐ €/m³

Kellerinnenwände

→ Seite 63

Material: _____ Wanddicke: , cmMaterial: _____ Wanddicke: , cm**Kellerfußboden**

→ Seite 63

☐ Abdichtung des Kellerfußbodens auf der Oberseite nach DIN 18533☐ Wärmedämmung, Dicke $d =$ cmWärmeleitfähigkeitsstufe, WLS = ☐ als schwimmender Estrich☐ unter der Bodenplatte☐ ZementestrichDicke des Estrichs $d =$ mm**Verlegung**☐ als Verbundestrich☐ auf Trennlage☐ schwimmende Verlegung**Bodenbelag im Keller**☐ kein Bodenbelag☐ Bodenbelag (Material) _____

in folgenden Kellerräumen (Raum Nr./Grundrissbezeichnung):

 / / / **Decke über Kellergeschoss**

→ Seite 64

Stahlbeton als☐ Ortbeton☐ Betonfertigteile mit Aufbeton**Wärmedämmung der Kellerdecke**☐ oberhalb☐ unterhalb der Decke

Material: _____

Wärmeleitfähigkeitsstufe, WLS = Dicke $d =$ cm

Kellerausbau und -ausstattung

→ Seite 65

Innenputz

	Kellerwände	Kellerdecken
unverputzt	☐	☐
Fugenglattstrich	☐	
gespachtelt	☐	☐
Wischputz	☐	
Gipsputz	☐	☐
Kalkzementputz	☐	☐
Sonstiges		

Davon abweichend in folgenden Räumen (Raum Nr./Grundrissbezeichnung):

 / / **Malerarbeiten**

Malerarbeiten in folgenden Kellerräumen (Raum Nr./Grundrissbezeichnung):

 / /

Wandflächen:

☐ tapeziert☐ nur Anstrich (Anstrichtyp/ggf. Hersteller/Bezeichnung/Farbton/Sonstiges)

Deckenflächen:

☐ tapeziert☐ nur Anstrich (Anstrichtyp/ggf. Hersteller/Bezeichnung/Farbton/Sonstiges)

Kellerfenster☐ Kunststofffenster☐ Holzfenster☐ verzinkte Stahlkellerfenster☐ Einfachverglasung☐ in beheizbaren Räumen WärmeschutzverglasungUg (Glas) , W/m²K

Uw (Rahmen und Verglasung) , W/m²K

☐ Schallschutzklasse

☐ Einbruchschutz Widerstandsklasse RC

Hinweis: Die Größe der Fenster (Breite/Höhe) sollte in den Grundrissen angegeben sein.

Lichtschächte

- ☐ Kunststofflichtschächte
- ☐ Beton-Lichtschächte
- ☐ Mauerwerks-Lichtschächte
- ☐ Rostabdeckung mit Sicherung
- ☐ Entwässerungsanschluss

Kellertüren

Kelleraußentür

☐ siehe Bemusterung lt. Anlage

Material

- ☐ Holz, Holzart:
- ☐ Kunststoff
- ☐ Stahl
- ☐ Aluminium
- ☐ Sonstiges:

Oberflächenbehandlung mit

☐ Gesamt U-Wert (Rahmen u. Verglasung) = , W/m²K

☐ Schallschutzklasse

☐ Gütezeichen:

☐ Hersteller:

☐ Lichtausschnitt Größe B/H: / cm

☐ U-Wert Verglasung = , W/m²K

☐ Beschläge: Hersteller:

☐ Einbruchschutz, Widerstandsklasse RC

Kellerinnentür

Türblatt

Hersteller:

Material☐ Massivholz, Holzart _____

Oberflächenbehandlung mit _____

☐ Röhrenspanplattenkern☐ Röhrenspanstreifen☐ Waben-Einlage☐ Stahl**Oberfläche**☐ Holzfurnier, Holzart: _____☐ Kunststoffdekor, Farbe: _____☐ Lack, Farbe: _____☐ siehe Bemusterung lt. Anlage**Besonderheiten:**☐ Glasausschnitte☐ Bogenelemente☐ Sonstiges: _____☐ Türblätter mit besonderen Eigenschaften (Klimaklasse/
Beanspruchungsgruppe) in folgenden Räumen:

Zarge☐ Eckzarge☐ Umfassungszarge☐ Blockzarge**Material:**☐ Massivholz☐ Holzwerkstoff☐ Stahl☐ Sonstiges: _____☐ siehe Bemusterung lt. Anlage**Beschläge****Drückergarnituren**

Hersteller: _____

Modell: _____

☐ siehe Bemusterung lt. Anlage

Kelleraußentreppen

- ☐ Stahlbeton
- ☐ Sonstiges: _____

Umfassungsmauer

- ☐ Stahlbeton
- ☐ Sonstiges: _____

Stufenbelag/Trittstufen

- ☐ Fliesen (Materialpreis) _____ €/m², Größe: _____ x _____ cm

☐ Abriebgruppe: _____

- ☐ Natursteinmaterial (Materialpreis) _____ €/m²,

Größe: _____ x _____ cm

- ☐ sonstiger Belag: _____

- ☐ Treppengeländer aus (Material): _____

☐ Oberflächenbehandlung: _____

☐ Handlauf aus (Material): _____

- ☐ Rückstausicherung

Kellerinnentreppen

- ☐ siehe Bemusterung lt. Anlage

Konstruktion

- ☐ Stahlbeton
- ☐ Stahl-Holz-Konstruktion
- ☐ Holz

Stufenbelag/Trittstufen

- ☐ Fliesen (Materialpreis) _____ €/m², Größe: _____ x _____ cm

☐ Abriebgruppe: _____

- ☐ Natursteinmaterial (Materialpreis) _____ €/m²,

Größe: _____ x _____ cm

- ☐ Holzstufen: _____

☐ mit Setzstufen (geschlossene Treppe)

☐ ohne Setzstufen (offene Treppe)

- Treppengeländer aus (Material): _____

☐ Oberflächenbehandlung: _____

☐ Handlauf aus (Material): _____

Allgemeine Elektroinstallation im Keller

Elektroinstallation ab Hausanschlusskasten im Festpreis enthalten

- ☐ ja
☐ nein

Verteilerschrank

Aufstellungsraum: _____

Anzahl der Zählerfelder:

- ☐ Unterputz
☐ Aufputz

Anzahl der Stromkreise:

Leitungen:

- ☐ Aufputz in folgenden Räumen _____
☐ Unterputz in folgenden Räumen _____
☐ in Leerrohr

Elektroinstallation in den KellerräumenRaum _____ (im Grundriss bezeichnet als Nr.)Anzahl Lichtauslässe mit Schalter und Feuchtraumlampe: StückAnzahl Einzelsteckdosen: StückAnzahl Zweifachsteckdosen: StückRaum _____ (im Grundriss bezeichnet als Nr.)Anzahl Lichtauslässe mit Schalter und Feuchtraumlampe: StückAnzahl Einzelsteckdosen: StückAnzahl Zweifachsteckdosen: StückRaum _____ (im Grundriss bezeichnet als Nr.)Anzahl Lichtauslässe mit Schalter und Feuchtraumlampe: StückAnzahl Einzelsteckdosen: StückAnzahl Zweifachsteckdosen: StückRaum _____ (im Grundriss bezeichnet als Nr.)Anzahl Lichtauslässe mit Schalter und Feuchtraumlampe: StückAnzahl Einzelsteckdosen: StückAnzahl Zweifachsteckdosen: Stück

Schalter und Steckdosen:

Hersteller: _____

Modell: _____

☐ Anordnung der Steckdosen in Absprache mit dem Bauherrn

Kosten für zusätzliche Steckdosen:

Unterputz: , €/StückAufputz: , €/Stück☐ Waschmaschinenanschluss☐ Wäschetrockneranschluss☐ Drehstromanschluss☐ Sonstiges: _____☐ Mindestausstattung DIN 18015-2, -4☐ Standardausstattung RAL-RG 678☐ Komfortausstattung RAL-RG 678**Sanitärinstallation im Keller**

Sanitärinstallation ab Hausanschluss (Hauptabsperrrventil) im Festpreis enthalten:

☐ ja☐ nein

Warm- und Kaltwasserleitungen aus (Material): _____

Ummantelung aus (Material): _____

Die Entwässerungsleitungen werden

☐ 1 m aus dem Haus herausgeführt☐ am Übergabepunkt der öffentlichen Wasserentsorgung angeschlossen

Entwässerung und Rückstausicherung durch:

☐ Hebeanlage☐ Rückstauverschluss

Ausstattung

☐ Kaltwasserzapfstelle☐ Kalt- und Warmwasserzapfstelle☐ Waschmaschinenanschluss☐ Waschmaschinenablauf☐ Ausgussbecken☐ Bodeneinlauf

Erd-, Ober- und Dachgeschoss

Außenwände

→ Seite 69

Konstruktion

Dicke der gesamten Außenwandkonstruktion $d =$, cm☐ Massivbauweise ☐ einschalig ☐ zweischalig☐ Mauerwerk (Material): ☐ Leichtbetonfertigteile: ☐ Schalungssteine (Material): ☐ Sonstiges: ☐ Wärmedämmstein (Übergang Bodenplatte – Wände) aus (Material):
☐ Holztafelbauweise☐ Holzrahmenbauweise☐ Blockbauweise☐ Verkleidung Außenseite (Beplankung) Material: Dicke $d =$, cm, Anzahl der Lagen: ☐ Installationsebene zwischen Dampfdiffusionsbremseund innerer Verkleidung, Tiefe $d =$, cm☐ Dampfdiffusionsbremse, Material: ☐ Verkleidung Innenseite (Beplankung) Material: Dicke $d =$, cm, Anzahl der Lagen:

Außenwandaufbau 1 von außen nach innen:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

Außenwandaufbau 2 von außen nach innen:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

Außenwandaufbau 3 von außen nach innen:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

Wärmedämmung

☐ als monolithisches Mauerwerk

Material: _____

Dicke d = _____, cm, Lambda = _____, W/m²K

☐ als Kerndämmung bei Verblendmauerwerk

Material: _____

Dicke d = _____, cm, Wärmeleitfähigkeitsstufe, WLS = _____

☐ als Kerndämmung bei Holztafelwänden

Material: _____

Dicke d = _____, cm, Wärmeleitfähigkeitsstufe, WLS = _____

☐ als Wärmedämmverbundsystem

Material: _____

Dicke d = _____, cm, Wärmeleitfähigkeitsstufe, WLS = _____

☐ Sonstiges: _____

Material: _____

Dicke d = _____, _____ cm, Wärmeleitfähigkeitsstufe, WLS = _____

Fassade

☐ Putzfassade

☐ mineralischer Putz

☐ Kunstharzputz

☐ Außenwandbekleidung aus (Material): _____

☐ Verblendsteine

☐ mit Hinterlüftung

☐ ohne Hinterlüftung

Hersteller: _____

Sorte: _____

Preis: _____, _____ €/1.000 Stück

☐ Holzverkleidung, Holzart: _____

Holzdicke: _____ mm

☐ andere Konstruktion: _____

☐ Außenanstrich

Material: _____ Farbton: _____

Wohnungs- und Gebäudetrennwände

→ Seite 75

Die Vereinbarung des Schallschutzes (siehe Seite 47 f. und F-15) betrifft alle Aufenthaltsräume.

☐ Massive Wohnungs-/Gebäudetrennwand

Wandbaustoff: _____

☐ einschalig

☐ zweischalig

durchlaufende Schalltrennfuge

☐ im Erdgeschoss und den Obergeschossen inkl. Dachhaut

☐ im Kellergeschoss

☐ in Fundament/Bodenplatte

mit Schallschutzmatte, Dicke d = _____, _____ cm

☐ sonstige Trennwandkonstruktion

Innenwände im Erd-, Ober- und Dachgeschoss

→ Seite 76

- ☐ Massivwände
 - ☐ Leichtbeton
 - ☐ Mauerwerk (Material): _____
 - ☐ Sonstiges: _____
- ☐ Leichtbauwände
 - ☐ Leichtmauerwerk (Material): _____
 - ☐ Holz oder Metallständerwände mit Gipsbauplatten beplankt, Zwischenraum mit Hohlraumdämmung
- ☐ sonstige Wandkonstruktion: _____

Decken

→ Seite 76

- ☐ Betondecke über
 - ☐ EG
 - ☐ OG
 - ☐ DGals
 - ☐ Ortbetondecke
 - ☐ Betonfertigteildecke
 - ☐ Fugen an der Deckenunterseite gespachtelt, Oberfläche tapezierfertig
- ☐ Holzbalkendecke über
 - ☐ EG
 - ☐ OG
 - ☐ DGmit
 - ☐ Hohlraumdämmung/Wärmedämmung
 - ☐ Unterseite
 - ☐ nicht verkleidet
 - ☐ verkleidet
 - ☐ federnd abgehängt
 - ☐ Oberseite mit Holzwerkstoffplatten
 - ☐ vollflächig
 - ☐ Laufsteg Breite | | cm
- ☐ Sonstiges: _____
- ☐ sonstige Konstruktion: _____

Estrich

→ Seite 77

Estrich im

- ☐ EG
- ☐ OG
- ☐ DG
- ☐ Spitzboden

Estrichdicke d = mm

- ☐ Zementestrich
- ☐ Anhydrit-/Calciumsulfatestrich
- ☐ Trockenestrich aus (Material):
- ☐ Sonstiges:
- ☐ schwimmende Verlegung

Wärme-/Trittschalldämmung

Material: Wärmeleitfähigkeitsstufe, WLS = Dicke d = mm

- ☐ Fußbodenbelag im Spitzboden
 - ☐ nur Laufzone belegt Breite cm
 - ☐ komplett
 - ☐ mit Spanplatte
 - ☐ OSB-Platte
 - ☐ Rauspund

Balkone und Dachterrassen

→ Seite 78

- ☐ Balkon
- ☐ Loggia
- ☐ Dachterrasse

Konstruktion:

- ☐ aus Stahlbeton, thermisch getrennt
- ☐ Holzkonstruktion aus (Holzart):
- ☐ Metallkonstruktion aus:
- ☐ Sonstiges:
- ☐ vorgesetzte Balkonkonstruktion:

Abdichtung nach DIN 18531:

☐ Bitumen☐ Kunststoff/Kautschuk☐ Sonstiges: _____

Fußboden

☐ Estrich☐ Gefällebeton/Gefälleestrich

Bodenbelag aus (Material): _____

Entwässerung

☐ Rinne☐ Fallrohr☐ Anschluss an Regenentwässerung

Sonstiges: _____

Balkon-/Terrassengeländer aus:

Material: _____

Oberflächenbehandlung mit: _____

Dach

→ Seite 78

Dachkonstruktion☐ Flachdach☐ Satteldach☐ Walmdach☐ Pultdach☐ Krüppelwalm☐ Mansarddach☐ Zeltdach☐ Dachgauben lt. Zeichnung☐ Material Gaubendeckung: _____☐ Material Gaubenfront und Gaubenwangen: _____☐ Dämmstärke: | | cmWärmeleitfähigkeitsstufe, WLS = | | ☐ Dachneigung: | Grad☐ Holzsparrendach☐ Holzpfeifendach

☐ massive Konstruktion, Material: _____

☐ sonstige Konstruktion: _____

Chemischer Holzschutz

☐ erforderlich

☐ nicht erforderlich

Dachdeckung

Material (Die Materialwahl berücksichtigt ggf. die örtliche Gestaltungssatzung):

☐ Betondachstein

☐ Tondachziegel

☐ Sonstiges: _____

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

Farbe: _____

☐ Ortgangstein/-ziegel

☐ Lüftungssteine/-ziegel, Anzahl

☐ sonstige Sondersteine

☐ sonstiges Deckmaterial: _____

☐ Sturmsicherung: Angenommene Windlastzone:

☐ Traufkasten verkleidet

☐ Traufe mit sichtbaren Sparren und Schalung

☐ Ortgangschalung

☐ Holzteile gestrichen

☐ mit Lasur

☐ deckend lackiert (ein Voranstrich, zwei Endanstriche)

Unterdach/Unterspannbahn

(zweite wasserführende Schicht)

☐ Unterdach

Material: _____ Dicke d = mm

Hersteller: _____

☐ Diffusionsoffene Unterspannbahn

Bei Flachdach Abdichtung nach DIN 18531 aus:

☐ Bitumen

☐ Kunststoff

☐ Sonstiges: _____

Dachdämmung

- ☐ Aufsparrendämmung
- ☐ Zwischensparrendämmung
- ☐ Untersparrendämmung

Material: _____ Dicke d = cm

Wärmeleitfähigkeitsstufe, WLS =

Material: _____ Dicke d = cm

Wärmeleitfähigkeitsstufe, WLS =

Dampfbremse

- ☐ Dampfbremse, Material: _____
- ☐ Verkleben der Fugen, Material: _____
- ☐ Anschluss an andere Bauteile, Material _____

Raumseitige Innenverkleidung

Innenverkleidung

Material: _____ Dicke d = mm

- ☐ Fugen verspachtelt
- ☐ Anschlüsse dauerelastisch verfugt

sonstiger Dachaufbau: _____

Installationsebene zwischen Dampfbremse und innerer Verkleidung,

Tiefe d = mm

Dachzubehör

- ☐ Schneefanggitter
- ☐ Dachausstieg
- ☐ Leiterhaken Anzahl Stück
- ☐ Sicherheits-Laufrost
- ☐ Sicherheitstritt Anzahl Stück
- ☐ Blitzableiter
- ☐ Vorrichtungen zur nachträglichen Montage von Solarkollektoren/
Photovoltaikanlagen
- ☐ Statik der Dachkonstruktion ist für Nachrüstung von PV und Solarthermie geeignet
- ☐ sonstiges Dachzubehör: _____

Dachentwässerung und Dachanschlüsse

Material:

- ☐ Zinkblech
- ☐ Kupferblech
- ☐ Kunststoff
- ☐ Sonstiges: _____
- ☐ Standrohr (Material): _____
- ☐ Anschluss an die Grundleitung

Blitzschutz

- ☐ äußeres Blitzschutzsystem
 - ☐ Fangeinrichtung
 - ☐ Ableiter
 - ☐ Anschluss an Erder (Fundamenterder, Staberder)
- ☐ innerer Blitzschutz und Überspannungsschutz
 - ☐ Potentialausgleich mit eigener Erdungseinrichtung
 - ☐ Erdungseinrichtungen und Potentialausgleichsschienen sind miteinander verbunden
 - ☐ Überspannungsschutz
 - ☐ Grobschutz
 - ☐ Mittelschutz
 - ☐ Feinschutz
 - ☐ Überstromableiter
 - ☐ Ausführung im Zählerschrank/Hausanschlusskasten nach der neuen TAB/Anwendungsregel

Fenster

→ Seite 84

Dachflächenfenster

Material: _____

Verglasung: _____

U_g Verglasung = , W/m²KU_w (Rahmen und Verglasung) = , W/m²K

Farbe: _____

Öffnungsart, Drehpunkt: _____

Größe: _____

Hersteller: _____

Modell: _____

Sonnenschutz der Dachflächenfenster

- ☐ Außenrollläden
- ☐ Außenmarkisen
 - ☐ manuelle Bedienung
 - ☐ elektrische Bedienung
 - ☐ solare Bedienung
 - ☐ Fernbedienung
 - ☐ Regensensor
- ☐ innen liegende Jalousien
- ☐ sonstiger Sonnenschutz: _____

Fenster im Erd- und Obergeschoss

Wärmedurchgangskoeffizient U_w - (Rahmen und Verglasung) = , W/m²K

Einbruchsschutz, Widerstandsklasse RC = ,

Gütezeichen: _____

Hersteller: _____

Typ: _____

Farbe: _____

Fenstereinbau

Blendrahmenbefestigung mithilfe von: _____

Fugenfüllung mit (Material): _____

Abdichtungsart Innen: _____

Abdichtungsart Außen: _____

Material der Fensterrahmen und -flügel

- ☐ Holz, Holzart: _____
- ☐ Kunststoff (Art) _____
- ☐ Aluminium, thermisch getrennt
- ☐ Holz-Aluminium-Verbund
- ☐ Sonstige: _____

Öffnungsrichtung und Öffnungsart

- ☐ alle Fenster mit Dreh-/Kippflügeln
- ☐ Öffnungsflügel werden raumweise festgelegt und in den Planzeichnungen dargestellt.

Feststehende Elemente (Anzahl Stück)

Oberflächenbehandlung

- ☐ gestrichen
☐ lasiert
☐ lackiert
☐ einbrennlackiert
☐ farbbeschichtet
☐ kunststoffbeschichtet

Verglasung

☐ Wärmeschutzverglasung, Ug-Wert nach DIN oder nach Bundesanzeiger , W/m²K

☐ Schallschutz-Wärmeschutzglas, Ug-Wert , W/m²K,
in den Räumen (Raum Nr./Grundrissbezeichnung)

	/		
	/		
	/		
	/		
	/		

☐ Sonnenschutz-Wärmeschutzglas, Ug-Wert , W/m²K

Sonnenschutzfaktor Fc, , in den Räumen (Raum Nr./Grundrissbezeichnung)

	/		
	/		
	/		
	/		
	/		

☐ Angriffshemmendes und Sicherheits-Wärmeschutzglas, Ug-Wert , W/m²K, in den
Räumen (Raum Nr./Grundrissbezeichnung)

	/		
	/		
	/		
	/		
	/		

Angriffshemmend nach DIN EN 356: P

Sonstige:

Beschläge

Hersteller: _____

Material: _____

Typenbezeichnung: _____

abschließbarer Fenstergriff, in folgenden Räumen

(Raum Nr./Grundrissbezeichnung):

	/	
--	---	--

	/	
--	---	--

Fenstersprossen

- ☐ Sprossen im Scheibenzwischenraum
- ☐ Glas teilende Sprossen
- ☐ Vorgesetzter Sprossenrahmen

Fensterbänke

Innenfensterbänke (Material und Oberfläche): _____

Tiefe:

--

 cm

Außenfensterbänke (Material und Oberfläche): _____

- ☐
- akustisch entkoppelt

Rollläden, Klappläden, Sonnenschutz

- ☐
- Rollläden, in den Räumen

_____Rollladenkasten: ☐ außen liegend ☐ wärme gedämmt

Bedienung

- ☐ Aufzugsgurte
- ☐ Handkurbel
- ☐ Elektroantrieb
 - ☐ in der Welle
 - ☐ im Gurtwickler

Steuerung des Elektroantriebs:

- ☐ manuell
- ☐ automatisch

☐ sonstige Bedienung

Zweiter Rettungsweg nach Landesbauordnung

in folgenden Räumen: _____

Material

☐ Kunststoff

☐ Aluminium/Stahl

☐ Holz, Holzart: _____

Oberflächenbehandlung mit: _____

☐ sonstiges Material: _____

Hersteller/Modell: _____

Einbruchschutz, Widerstandsklasse RC

☐ DG RC: ☐ abschließbar

☐ OG RC: ☐ abschließbar

☐ EG RC: ☐ abschließbar

☐ KG RC: ☐ abschließbar

☐ Klappläden/Schiebeläden

In den Räumen _____

Material: _____

Hersteller/Modell: _____

Bedienung: _____

☐ Außenjalousien

In den Räumen _____

Material: _____

Hersteller/Modell: _____

Bedienung: _____

☐ Markisen

In den Räumen _____

Material: _____

Hersteller/Modell: _____

Bedienung

☐ Handkurbel

☐ Elektroantrieb

Steuerung des Elektroantriebs:

☐ manuell☐ automatisch☐ Sonstige: _____

In den Räumen _____

Außentüren im Erd- und Obergeschoss

→ Seite 90

HaustürWärmeschutz U_D (Rahmen und Verglasung) = , W/m²K

Einbruchsschutz, Widerstandsklasse RC = _____

Gütezeichen: _____

Hersteller: _____

Typ: _____

Farbe: _____

Material mit detailliertem Aufbau☐ Holz, Holzart, Aufbau _____☐ Kunststoff aus, Aufbau: _____☐ Aluminium, thermisch getrennt☐ Holz-Aluminium☐ Sonstige: _____**Oberflächenbehandlung**☐ gestrichen☐ lasiert☐ lackiert☐ einbrennlackiert☐ farbbeschichtet☐ kunststoffbeschichtet**Verglasung/Lichtausschnitt**Größe B/H = | | x | | cm☐ Wärmeschutzverglasung☐ Schallschutzglas☐ Sonnenschutzglas☐ Angriffhemmendes Glas

☐ Sicherheitsglas☐ Sonstige: _____

Wärmeschutz Ug (Verglasung) = _____, _____ W/m²K

Beschläge☐ Sicherheitsbeschlag mit 3-facher Verriegelung☐ Sicherheitsbeschlag mit 5-facher Verriegelung☐ Andere Art der Verriegelung

Hersteller: _____

Material: _____

Typenbezeichnung: _____

Zubehör☐ Bodendichtung

Hersteller: _____

Modell: _____

☐ Sonstiges: _____**Außennebentür**

Abweichungen zur Haustür: _____

☐ Schließzylinder mit Not- und Gefahrenfunktion für Haustür und Nebeneingangstür

(Innentüren siehe Seite F-78)

Treppen

→ Seite 91

☐ Barrierefreier Zugang nach DIN 18040-2**Hauseingangstreppe**

Treppenlaufbreite _____, _____ cm

Steigung _____, _____ cm

Treppenkonstruktion/Eingangspodest aus:

☐ Stahlbeton☐ Sonstiges: _____

Stufenbelag/Trittstufen/Podestbelag aus:

☐ Fliesen

☐ Naturstein

Abriebgruppe: Sortierung:

Materialpreis , €/m², Größe: x cm

Treppengeländer aus (Material):

☐ Oberflächenbehandlung mit:

Handlauf aus (Material):

☐ zusätzlicher Handlauf aus (Material):

Erd- und Obergeschosstreppe

Treppenlaufbreite cm

Steigung cm

Treppenkonstruktion aus:

☐ Stahlbeton

☐ Stahl-Holz-Konstruktion aus:

☐ Holzkonstruktion, Holzart

☐ Eingestemmte Trittstufen

☐ Aufgesattelte Trittstufen

☐ Treppe mit Setzstufen (geschlossene Treppe)

☐ Treppe ohne Setzstufen (offene Treppe)

Stufenbelag/Trittstufen aus:

Treppengeländer aus:

Oberflächenbehandlung:

Handlauf aus (Material und Oberflächenbehandlung):

Treppe zum Spitzboden/Nebentreppe

☐ wie Obergeschosstreppe

☐ Einschubtreppe

☐ wärmegeklämt und luftdicht eingebaut

☐ Raumspartreppe

Hersteller/Typ:

Haustechnik

Elektroarbeiten – Rohinstallation

→ Seite 93

- ☐ Stromkreise
für Steckdosen und Beleuchtung Anzahl
- für Geräte Anzahl
- ☐ Hausanschluss Absicherung: Ampère
- ☐ Verteilerschrank, sofern nicht schon unter „Elektroinstallation
im Keller“, Seite F-29, eingetragen
Aufstellort: _____
- Ausführung:
- ☐ Unterputz
- ☐ Aufputz
- Anzahl der Zählerfelder:
- ☐ Getrennte Leitungen und eigener Zählerplatz für separate Wohnung vorgesehen
- ☐ Stromkreise mit FI-Schutzschalter (mind. 2 vorgeschrieben) Anzahl
- ☐ Stromkreise mit Netzfreeschaltung Anzahl
- ☐ Stromkreise für Drehstromsteckdose Ampère Anzahl
- ☐ Stromkreis für: _____
- Ausführung der Elektroleitungen
- ☐ in folgenden Räumen Aufputz: _____
- ☐ in allen übrigen Räumen Unterputz als
- ☐ Stegleitungen
- ☐ Mantelleitungen
- ☐ in Leerrohren
- ☐ Schwachstromleitungen in Leerrohren
- ☐ Installations-Bus-System

Zusätzliche Anschlüsse bzw. Leerrohr

Anschluss _____ ☐ Leerrohr für KabelfernsehenAnschluss _____ ☐ Leerrohr für SatellitenanlageAnschluss _____ ☐ Leerrohr für TelefonAnschluss _____ ☐ Leerrohr für EDV-Anlage Anzahl: _____Anschluss _____ ☐ Leerrohr/Unterputzdose für Rollladen-/Markisenmotor

Anzahl: _____

Anschluss _____ ☐ Leerrohr für Anlage zur solaren Wärmeerzeugung
(Fühlerkabel)Anschluss _____ ☐ Leerrohr für Anschluss- und Steuerleitung einer
Photovoltaik-Anlage

Stromerzeugung mit Photovoltaikanlage

→ Seite 94

☐ Photovoltaikanlage: nur Anschluss- und Steuerleitung verlegen☐ Photovoltaik-Module:

Hersteller: _____

Typ: _____

Bauart/Wirkungsgrad: _____

Anzahl Module: _____ wirksame Fläche: _____ m²

Leistung pro Modul: _____ Wp Gesamtleistung: _____ kWp

☐ Leerrohre (oder Kabelschacht) für Installation der Photovoltaikanlage gemäß
Brandschutzanforderungen für Photovoltaikanlagen vorgesehen☐ Photovoltaikanlage vorhanden: Inbetriebnahme, Monat/Jahr: _____☐ Volleinspeisung☐ Eigenverbrauch mit Überschusseinspeisung☐ Wechselrichter

Hersteller/Typ _____

☐ zuständiger Netzbetreiber☐ zuständiger Messstellenbetreiber (Stromzähler)☐ Die Photovoltaikanlage erfüllt die Mindestanforderungen des GEG nach Leistung und
Betriebsart. Der Auftraggeber erhält die nach dem Gesetz erforderlichen Nachweise.

Heizungsinstallation

→ Seite 95

Raumtemperatur

Die Heizungsanlage ist für folgende Raumtemperaturen auszulegen
(Norm-Innentemperaturen im Sinne von DIN EN 12831):

	°C in den Räumen	
	°C in den Räumen	
	°C in den Räumen	
	°C in den Räumen	
	°C in den Räumen	
	°C in den Räumen	

Primärenergie

Primärenergie der Heizungsanlage

- ☐ Heizöl
- ☐ Erdgas
- ☐ Flüssiggas
- ☐ Biogas in Kraft-Wärme-Kopplungsanlage
- ☐ Bioöl mit Nachhaltigkeitsnachweis in Öl-Brennwertkessel oder Kraft-Wärme-Kopplungsanlage
- ☐ Biogas in Brennwertkessel
- ☐ Holz
- ☐ Solarwärme
- ☐ Umweltwärme (nutzbar gemacht mit Wärmepumpenanlage)
- ☐ Strom
- ☐ Holzpellet-Feuerung
- ☐ Sonstiges:

Brennstofflager:

Ort:

Größe: Liter m³

Material:

- ☐ bei Heizöl / bei Bioöl: Auftragnehmer liegt behördliche Genehmigung für die Brennstofflagerung am Gebäudestandort vor.
- ☐ Energiezuleitung zum Wärmeerzeuger im Leistungsumfang enthalten
- ☐ Gasleitung zur Küche im Leistungsumfang enthalten
- ☐ Gasleitung zum Warmwasserbereiter im Leistungsumfang enthalten

Wärmeerzeuger

- ☐ Heizkessel
☐ Brennwertkessel

Aufstellraum (Raum Nr./Grundrissbezeichnung)

/

- ☐ innerhalb
☐ außerhalb
des beheizten Gebäudevolumens
☐ stehend
☐ wandhängend
☐ raumluftunabhängige Betriebsweise

Hersteller:

Modell:

Nennleistungsbereich von , bis , kW

Jahresnutzungsgrad: %

Anforderungen nach dem Gebäudeenergiegesetz:

Holzessel:

Kesselwirkungsgrad (ermittelt nach DIN EN 303-5 [1999-06])

- ☐ bis **50 kW** mindestens **86 %**
☐ über **50 kW** mindestens **88 %**

Holzessel oder -ofen über **15 kW**:

Begrenzung von Schadstoffen (bezogen auf Rauchgas mit Sauerstoffgehalt **13 g/m³**)

- ☐ Staub max. **0,15 g/m³**.
☐ Kohlenmonoxid max. **4 g/m³** (bis 50 kW).

- ☐ Die Holzfeuerung erfüllt die Anforderungen des GEG.

Der Auftraggeber erhält die nach dem Gesetz erforderlichen Nachweise.

- ☐ Wärmepumpenanlage, bestehend aus

- ☐ elektrisch
☐ fossil

angetriebener Wärmepumpe

Hersteller:

Modell:

- ☐ SG-Ready
☐ Invertertechnik

- ☐ Wärmequelle
 - ☐ Erdsonde
 - ☐ Erdkollektor
 - ☐ Grundwasserzapf- und -schluckbrunnen

Die Zulässigkeit der thermischen Nutzung des Baugrundstückes und die Eignung des Untergrundes sind

- ☐ geklärt ☐ noch nicht geklärt

- ☐ Außenluft
- ☐ Fortluft der Lüftungsanlage
- ☐ Sonstiges: _____

- ☐ Warmwasserbereitung

Die Brauchwassererwärmung erfolgt

- ☐ mit der Heizwärmepumpenanlage auf _____ °C.
- ☐ von der Heizung getrennt durch _____ wie unter Haustechnik (→ Seite 104 und F-54) beschrieben.

Die Wärmepumpenanlage deckt mindestens _____ % des Wärmeenergiebedarfs für Heizung und Brauchwassererwärmung

Die Wärmepumpenanlage wird ausgestattet mit

- ☐ einem Wärmemengenzähler zur Erfassung der für Heizung und Brauchwasser erzeugten Wärme
- ☐ einem Stromzähler für Wärmepumpe und Hilfsaggregate
- ☐ Absperrventilen und Temperaturmessstellen nach **DIN 8900 Teil 6 Bild 1 und 2**

Die Wärmepumpenanlage ist unter Berücksichtigung der oben vereinbarten Temperaturen für Raumheizung und Warmwasser sowie der Gegebenheiten des Standortes nach den Regeln der Technik so auszulegen, dass sie eine Jahresarbeitszahl von mindestens _____, _____ einhält.

- ☐ Die Wärmepumpenanlage erfüllt die Mindestanforderungen des GEG an den Deckungsbeitrag. Der Auftraggeber erhält die nach dem Gesetz erforderlichen Nachweise.

Unter den o. g. Randbedingungen errechnet sich ein Jahresstrombedarf von _____ kWh.

Dem Auftraggeber ist nach Fertigstellung der Anlage auszuhändigen:

- ein Exemplar sämtlicher Berechnungen
- die Bestätigung, dass Ausführung und Auslegungsplanung übereinstimmen

☐ Blockheizkraftwerk (Wärme-Kraft-Kopplung)

☐ motorisch

☐ Brennstoffzelle

Hersteller: _____

Modell: _____

Treibstoff:

☐ Erdgas

☐ Erdgas mit _____ % Biogas

☐ Heizöl EL

☐ Bioöl

Thermische Leistung _____ kW

Elektrische Leistung _____ kW

☐ Blockheizkraftwerk ist hocheffizient entsprechend den Anforderungen des GEG. Der Auftraggeber erhält die nach dem Gesetz erforderlichen Nachweise.

☐ Der Wärmeliefervertrag liegt vor.

☐ Nah-/Fernwärmeanschluss

Wärmelieferung erfolgt durch _____

☐ Erzeugung der Wärme genügt dauerhaft den Anforderungen des GEG. Der Auftraggeber erhält die nach dem Gesetz erforderlichen Nachweise.

☐ Der Wärmeliefervertrag liegt vor.

Abgasanlage

☐ Abgasleitung für (Brennstoff): _____

☐ geeignet für Nassbetrieb

☐ Schornstein für (Brennstoff): _____

☐ Reinigungsöffnung

☐ Verkleidung, Abdichtung, Abdeckung des Schornsteinkopfes

☐ Schornsteinanschluss und (bei raumluftunabhängiger Betriebsweise) Verbrennungsluftzufuhr für den Betrieb einer zweiten Feuerstätte:

Art: _____

Brennstoff: _____

Hersteller: _____

Nennwärmeleistung: _____ kW

☐ raumluftunabhängige Betriebsweise

Pufferspeicher für Heizwärme

☐ Pufferspeicher, wärmegeklämmt, Liter

Wärmeverteilung und Heizflächen

(Heizkörper siehe Seite 126 und F-70)

☐ Heizkreis für Heizkörper oder Fußbodenheizung

Auslegungs-Vor-/Rücklaufstemperatur / °C

Heizkreisregelung:

☐ nach Außentemperatur

☐ nach Temperatur im Raum (Raum Nr./Grundrissbezeichnung)

/

Hersteller: _____

Modell: _____

Rohrmaterial:

☐ Kupfer

☐ Edelstahl

☐ Kunststoff

☐ Sonstiges: _____

Rohrverbindung:

☐ verschraubt

☐ verpresst

☐ verlötet

Verlegeart:

☐ unter Putz

☐ auf Putz

☐ auf der Rohdecke

☐ Zweiter Heizkreis für Fußbodenheizung

Auslegungs-Vor-/Rücklaufstemperatur / °C

Rohrmaterial:

☐ Kupfer

☐ Edelstahl

☐ Kunststoff

☐ Sonstiges: _____

Rohrverbindung:

☐ verschraubt

☐ verpresst

☐ verlötet

Fußbodenheizsystem

Hersteller: _____

Modell: _____

Regelung

☐ Thermostat-Einzelraumsteuerung

Hersteller: _____

Modell: _____

☐ Hydraulischer Abgleich jedes Heizkreises mit schriftlicher Bestätigung
des ausführenden Fachbetriebes☐ Wärmedämmung der Rohrleitungen nach Gebäudeenergiegesetz

Warmwasserbereitung

→ Seite 104

☐ zentrale Warmwasserbereitung☐ Warmwasserspeicher beheizt☐ von Zentralheizung☐ solar☐ elektrisch

Hersteller: _____

Modell: _____

Nutzinhalt: _____ Liter

Wärmeverlust des Speichers: _____ kWh/Tag

☐ Speicher geeignet zum Einbau eines Solarwärmetauschers☐ verlustarmer Sommerbetrieb durch zeitliche Einschränkung
der Nachladebereitschaft des Heizkessels☐ Durchlauferhitzer☐ in wandhängendem Heizkessel integriert☐ elektrischer Durchlauferhitzer☐ elektronisch gesteuert

Hersteller: _____

Modell: _____

Leistung: _____

☐ dezentral in folgenden Räumen (Raum Nr./Grundrissbezeichnung):

Energieträger: _____

Hersteller: _____

Modell: _____

Leistung: kW

☐ Brauchwasserwärmepumpe

Hersteller: _____

Modell: _____

Nutzzinhalt Liter

Wärmeverlust des Speichers kWh/Tag

☐ Eine thermische Solaranlage kann angeschlossen werden

☐ SG-Ready

☐ Invertertechnik

☐ Wärmequelle Kellerluft

☐ Wärmequelle Außenluft durch Mauerdurchbrüche

Solarthermische Warmwasserbereitung

→ Seite 105

☐ für Brauchwassererwärmung

☐ für Brauchwassererwärmung mit Heizungsunterstützung

Kollektor

Hersteller: _____

Typ: _____

Bauart: _____

Strahlungswirksame Kollektorfläche (Aperturfläche): m²,

☐ bezogen auf die Gebäudenutzfläche A_N von m²

sind das m² Aperturfläche je m² Gebäudenutzfläche

☐ Kollektor hat das Solar-Keymark-Zertifikat

☐ Die Solaranlage erfüllt die Mindestanforderungen des GEG an Fläche und Zertifizierung der Kollektoren. Der Auftraggeber erhält die nach dem Gesetz erforderlichen Nachweise.

☐ Für den späteren Einbau einer Solaranlage werden folgende Leitungen

von Raum / _____

bis unter das Dach vorgesehen:

- ☐ je eine wärmegeädämmte, hochtemperaturbeständige Vor- und Rücklaufleitung aus Kupferrohr DN 18
- ☐ ein Steuerkabel für den Anschluss des Kollektor-Temperaturfühlers
- ☐ Statik der Dachkonstruktion ist auf zu montierende Solaranlage ausgelegt

Lüftung

→ Seite 106

- ☐ kontrollierte Lüftung ohne Wärmerückgewinnung (Abluftanlage)
 - ☐ Zuluftöffnungen Außenwand
 - ☐ Zuluftöffnungen Fensterrahmen
- ☐ kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung
 - ☐ Zentralanlage im Raum _____
 - ☐ dezentrale Lüftungsanlagen entsprechend Lüftungskonzept
 - ☐ mit wechselndem Betrieb der Ventilatoren (Pendelbetrieb)

Anzahl der Geräte in den Räumen: _____

Wärmerückgewinnungsgrad | %

Leistungsaufnahme (elektrisch): | | W

Hersteller: _____

Typ: _____

Bauart: _____

☐ Pollenfilter

Filterklasse: _____

☐ Sommerbetrieb

☐ Überbrückung des Wärmetauschers im Sommerbetrieb

Sanitärinstallation – Rohinstallation

→ Seite 108

Abwasserrohre

Abwasserrohre aus:

- ☐ Kunststoff (Material): _____
- ☐ Guss
- ☐ Steinzeug
- ☐ Schallschutz
- ☐ Ableitung für Kessel-Kondensat
- ☐ Abwasseranschluss Waschmaschine in Raum: _____

Warm- und Kaltwasserleitungen

- ☐ Kupfer
☐ Kunststoff (Bez.) , Kunststoffverbundrohre: _____
☐ Edelstahl
☐ Warmwasserrohre:
 Dämmung aus (Material): _____
☐ Kaltwasserrohre:
 Ummantelung aus (Material): _____

Verlegeart der Wasserleitungen**Kellerräume**

- ☐ auf Putz
☐ unter Putz

Wohnräume

- ☐ auf Putz
☐ unter Putz
☐ Vorwandinstallation
☐ Konstruktion: _____
☐ System/Hersteller: _____

Ausstattung der Sanitärinstallation

- ☐ Abstell- und Entleerungsmöglichkeit
☐ Feinfilter
☐ manuell rückspülbar
☐ automatisch rückspülbar
☐ Druckminderer
☐ Druckerhöhungsanlage
☐ Warmwasser-Zirkulationssystem
☐ Zeitschaltuhr gesteuert
☐ kombinierte Kalt-/Warmwasserzapfstellen (Anzahl): Stück
☐ reine Kaltwasserzapfstellen (Anzahl): Stück
☐ Außenzapfstelle Trinkwasser (Anzahl): Stück
☐ frostgeschützt
☐ Waschmaschinenanschluss Trinkwasser in Raum _____
☐ Fußbodenablauf in Raum _____

Entwässerung und Rückstausicherung durch:

- ☐ Hebeanlage
☐ Rückstauverschluss

Regenwassernutzungsanlagen☐ Erdspeicher

Art: _____

Hersteller: _____

Fassungsvermögen: Liter☐ Hauswasserstation

Art: _____

Hersteller: _____

Leistungsdaten: _____

☐ Versorgung der WC's (Anzahl): Stück☐ Versorgung der Waschmaschinen (Anzahl): Stück☐ Außenzapfstelle Regenwasser☐ Weitere Zapfstellen (Ort): _____**Regenwasserversickerungsanlage**☐ Ableitung durch _____

in _____

Innenausbau und -ausstattung im Überblick

Innenputzarbeiten		→ Seite 112
	Wände	
Fugenglattstrich	☐	
für folgende Räume:		
Hersteller:		
Bezeichnung:		
		Decken
unverputzt	☐	☐
für folgende Räume:		
gespachtelt	☐	☐
für folgende Räume:		
Hersteller:		
Bezeichnung:		
Gipsputz	☐	☐
für folgende Räume:		
Hersteller:		
Bezeichnung:		
Kalk-/Kalkzementputz	☐	☐
für folgende Räume:		
Hersteller:		
Bezeichnung:		
Sonstiges:		
für folgende Räume:		
Hersteller:		

Malerarbeiten

→ Seite 113

Deckenflächen

Oberflächengüte: _____

Tapete

für folgende Räume: _____

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

Materialpreis: , €/Rolle**Anstrich**

für folgende Räume: _____

Anstrichtyp: _____

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

Farbton: _____

Anstrich

für folgende Räume: _____

Anstrichtyp: _____

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

Farbton: _____

Wandflächen

Oberflächengüte: _____

Tapete

für folgende Räume: _____

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

Materialpreis: , €/Rolle

Tapete

für folgende Räume: _____

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

Materialpreis: _____ €/Rolle

Anstrich

für folgende Räume: _____

Anstrichtyp: _____

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

Farbton: _____

Anstrich

für folgende Räume: _____

Anstrichtyp: _____

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

Farbton: _____

Fliesen- und Natursteinbeläge

→ Seite 114

Bodenflächen

für folgende Räume: _____

☐ Bodenfliesen☐ Naturstein

Abriebgruppe: _____ Sortierung: _____

Materialpreis: _____ €/m², Größe _____ x _____ cm☐ Sockelfliesen☐ Sockelleisten aus: _____

Bodenflächen

für folgende Räume: _____

☐ Bodenfliesen☐ Naturstein

Abriebgruppe: _____ Sortierung: _____

Materialpreis: _____ €/m², Größe _____ x _____ cm

☐ Sockelfliesen☐ Sockelleisten aus: _____**Bodenflächen**

für folgende Räume: _____

☐ Bodenfliesen☐ Naturstein

Abriebgruppe: _____ Sortierung: _____

Materialpreis: _____ €/m², Größe _____ x _____ cm

☐ Sockelfliesen☐ Sockelleisten aus: _____**Wandflächen**

Wandfliesen

Deckenhoch für folgende Räume: _____

Abriebgruppe: _____ Sortierung: _____

Materialpreis: _____ €/m², Größe _____ x _____ cm

Wandfliesen

_____ cm hoch für folgende Räume: _____

Abriebgruppe: _____ Sortierung: _____

Materialpreis: _____ €/m², Größe _____ x _____ cm

Wandfliesen

Fliesenspiegel für folgende Räume: _____

Größe _____ m²

Abriebgruppe: _____ Sortierung: _____

Materialpreis: _____ €/m², Größe _____ x _____ cm

Bodenbeläge

→ Seite 114

- ☐ Bodenbeläge und Verlegeart geeignet für Fußbodenheizung
- ☐ bei allen Bodenbelägen über Fußbodenheizung wird ein Wärmedurchlasswiderstand von max. 0,15 m² K/W eingehalten
- ☐ Restfeuchtemessung der Unterböden wird durchgeführt

Parkett

für folgende Räume: _____

- ☐ Massivparkett
- ☐ Mehrschichtparkett

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

Gesamtdicke: | | mmNutzschicht: | | mm

Holzart: _____

Materialpreis: | | , | €/m²

Sockelleisten aus: _____

Oberflächenbehandlung: _____

Verlegung

- ☐ verklebt

Klebertyp: _____

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

- ☐ schwimmende Verlegung

Unterlage aus: _____

- ☐ sonstige Verlegung: _____

Kork

für folgende Räume: _____

Hersteller: _____

Sockelleisten aus: _____

Verlegung

☐ verklebt

Klebertyp: _____

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

Unterlage aus: _____

☐ sonstige Verlegung: _____**Laminat**

für folgende Räume: _____

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

Beanspruchungsklasse: _____

Materialpreis: , €/m²

Trittschallgedämmt

☐ ja☐ nein

Sockelleisten aus: _____

Verlegung

☐ verklebt

Klebertyp: _____

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

☐ schwimmende Verlegung

Unterlage aus: _____

☐ sonstige Verlegung: _____**Teppichboden**

für folgende Räume: _____

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

Gütesiegel: _____

Nutzschicht aus: _____

Materialpreis: , €/m²

Sockelleisten aus:

Verlegung

☐ verklebt (nur EC-1 Produkte, emissionsarm)

☐ Verklebung wasserlöslich

☐ fixiert

Kleber/Fixiertyp:

Hersteller:

Bezeichnung:

☐ gespannt

☐ Unterlage aus:

☐ sonstige Verlegung:

Linoleum

für folgende Räume:

Hersteller:

Bezeichnung:

Dicke mm, Materialpreis: , €/m²

Sockelleisten aus:

Verlegung

☐ verklebt

Klebertyp:

Hersteller:

Bezeichnung:

☐ Fugen verschweißt:

☐ Oberflächen-Schutzschicht:

PVC / Designböden

für folgende Räume:

Hersteller:

Bezeichnung:

Dicke mm, Materialpreis: , €/m²

Sockelleisten aus:

Verlegung

☐ verklebt

Klebertyp: _____

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

☐ sonstige Verlegung: _____

4.5.4.10 Sonstiger Belag _____

für folgende Räume: _____

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

Dicke mm, Materialpreis: €/m²

Sockelleisten aus: _____

Verlegung

☐ verklebt

Klebertyp: _____

Hersteller: _____

Bezeichnung: _____

☐ sonstige Verlegung: _____

Elektroinstallation – Ausstattung

→ Seite 119

Bei gleichem Ausstattungswert für alle Räume sind die Ausstattungswerte in den folgenden Tabellen darzustellen:

Ausstattungswert	Qualität	Erreichter Ausstattungswert
1	Mindestausstattung gemäß DIN 18015-2	☐
2	Standardausstattung	☐
3	Komfortausstattung	☐
1 plus	Mindestausstattung gemäß DIN 18015-2 und Vorbereitung für die Anwendung der Gebäudesystemtechnik nach DIN 18015-4	☐

Ausstattungswert	Qualität	Erreichter Ausstattungswert
2 plus	Standardausstattung plus mindestens ein Funktionsbereich gemäß DIN 18015-4 (Dieser Funktionsbereich ist in der folgenden Tabelle anzukreuzen)	☐
3 plus	Komfortausstattung plus mindestens zwei Funktionsbereiche gemäß DIN 18015-4 (Diese Funktionsbereiche sind in der folgenden Tabelle anzukreuzen)	☐

Funktionsbereich	Ausstattungswert	
	2 plus	3 plus
Schalten/Dimmen	☐	☐
Schaltbare Steckdosen/geschaltete Geräte/ Energiemanagement	☐	☐
Sonnenschutz	☐	☐
Heizen, Lüften, Kühlen	☐	☐
Sicherheit	☐	☐

Die Anlagen der Hauskommunikation (Klingel o. Gong, Türöffner und Gegensprechanlage, Video-Türstationen, Gefahrenmeldeanlagen) sind in den Ausstattungswerten entsprechend enthalten – siehe hierzu Tabellen 1–3 im Erläuterungsteil *Elektroinstallation – Ausstattung* auf Seite 119 ff.

Sonstiges:

☐ Drehstromanschluss in den Räumen: _____

☐ Außenbeleuchtung Hauseingang

☐ Außensteckdosen von innen schaltbar: _____

☐ Wechselschalter Stück in den Räumen: _____

Schalter und Steckdosen

Hersteller: _____

Modell: _____

Haben die Räume unterschiedliche Ausstattungswerte, sind diese in der folgenden Tabelle darzustellen:

Wohnbereich	Ausstattungswerte						Funktionsbereiche				
	1	2	3	1 plus	2 plus	3 plus	Schalten / Dimmen	Schaltbare Steckdosen / Geräte	Sonnenschutz	Heizen, Lüften, Kühlen	Sicherheit
Küche/Kochnische	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bad	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
WC-Raum	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Flur/Diele	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wohnzimmer	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Esszimmer	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Schlafzimmer	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kinderzimmer	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gästezimmer	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeitszimmer	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Büro	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hausarbeitsraum	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Terrasse/Freisitz	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Abstellraum	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hobbyraum	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zur Wohnung gehörender Keller- oder Bodenraum	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Der Ausstattungswert **1 plus** beinhaltet neben der Mindestausstattung gemäß DIN 18015-2 die Vorbereitung für die Anwendung der Gebäudesystemtechnik nach DIN 18015-4

Der Ausstattungswert **2 plus** beinhaltet die Standardausstattung plus mindestens ein Funktionsbereich gemäß DIN 18015-4 (Dieser Funktionsbereich ist in der Tabelle anzukreuzen)

Der Ausstattungswert **3 plus** beinhaltet die Komfortausstattung plus mindestens zwei Funktionsbereiche gemäß DIN 18015-4 (Diese Funktionsbereiche sind in der Tabelle anzukreuzen)

Die Anlagen der **Hauskommunikation** (Klingel o. Gong, Türöffner und Gegensprechanlage, Video-Türstationen, Gefahrenmeldeanlagen) sind in den Ausstattungswerten entsprechend enthalten – siehe hierzu Tabellen 1–3 im Erläuterungsteil auf Seite 119 ff.

Sonstiges:

☐ Drehstromanschluss in den Räumen: _____

☐ Außenbeleuchtung Hauseingang

☐ Außensteckdosen von innen schaltbar: _____

☐ Wechselschalter Stück in den Räumen: _____

Schalter und Steckdosen:

Hersteller: _____

Modell: _____

Zusätzlich werden folgende Maßnahmen umgesetzt, sofern sie nicht bereits durch eine **plus**-Ausstattung abgedeckt sind:

☐ Sicherheitsmaßnahmen

☐ Steckdosen mit Berührungsschutz („Kinderschutz“)

☐ Gefahrenmeldeanlage (Art: _____)

☐ _____

☐ _____

☐ Komfortfunktionen

☐ Elektrisch e Jalousie-/Rollladenantriebe in den Räumen:

☐ Kommunikationsanschlüsse (hier sind konkret die Art und der Realisierungsgrad – Vorbereitung bzw. Herstellung – der jeweiligen Kommunikationsanlagen festzulegen)

Art des Kommunikationsanschlusses	Vorbereitung des Anschlusses in den Räumen	Kompletterstellung des Anschlusses in den Räumen

☐ Gebäudesystemtechnik

☐ Vorbereitende Maßnahmen für den nachträglichen Einsatz der Gebäudesystemtechnik entsprechend Abschnitt 2.3 RAL-RG 678 werden realisiert

Zusätzliche Installationen kosten:

☐ Steckdose Aufputz: , € / Stück

☐ Steckdose Unterputz: , € / Stück

☐ Schalter: , € / Stück

☐ Sonstiges: , €

, €

, €

, €

, €

Die Anordnung der Steckdosen erfolgt in Absprache mit dem Bauherrn.

Heizflächen/Endmontage

→ Seite 126

Heizflächen

Heizkörper/Aufstellort:

☐ Plattenheizkörper

Hersteller:

Modell:

☐ Radiator

Hersteller:

Modell:

☐ Konvektor

Hersteller:

Modell:

☐ Handtuchheizkörper _____

Größe, Hersteller, Modell: _____

☐ Strahlungsschirm bei Montage der Heizkörper vor Glasflächen

Regelung

☐ Thermostatventile

☐ Sonstiges: _____

Hersteller: _____

Modell: _____

Sanitärinstallation – Ausstattung

→ Seite 126

Objektqualität

☐ Erste Sortierung

☐ Zweite Sortierung

Armaturen

☐ Erste Sortierung

☐ Zweite Sortierung

☐ Geräuschklasse:

Allgemein

☐ Waschmaschinenanschluss

☐ kalt

☐ warm

☐ Wasserablauf für Waschmaschine

☐ Hebeanlage

Sonstiges: _____

Küche

☐ Kalt- und Warmwasserzapfstellen, Anzahl Stück

☐ Geschirrspülmaschinenanschluss

☐ kalt

☐ warm

☐ Wanddurchbruch/Mauerkasten für Dunstabzug

☐ Wasserablauf für Spüle

☐ Waschmaschinenanschluss☐ kalt☐ warm☐ Wasserablauf für Waschmaschine

Sonstiges: _____

Hauswirtschaftsraum (wenn vorhanden)☐ Kalt- und Warmwasserzapfstellen, Anzahl Stück☐ Waschmaschinenanschluss☐ kalt☐ warm☐ Wasserablauf für Waschmaschine☐ Ausgussbecken

Sonstiges: _____

Heizraum (wenn vorhanden)☐ Kalt- und Warmwasserzapfstellen, Anzahl Stück☐ Ausgussbecken

Sonstiges: _____

Bad und WC☐ Waschtisch, Anzahl Stück

Hersteller: _____

Modell: _____

Größe (B/T): / cm, Farbe: _____☐ Standsäule☐ Halbsäule☐ Körperschallgedämmte Befestigung☐ Waschtischbatterie, Anzahl Stück

Hersteller: _____

Modell: _____

☐ Handwaschbecken, Anzahl Stück

Hersteller: _____

Modell: _____

Größe (B/T): / cm, Farbe: _____

- ☐ Standsäule
☐ Halbsäule
☐ körperschallgedämmte Befestigung
☐ Waschtischbatterie, Anzahl Stück

Hersteller: _____

Modell: _____

- ☐ Badewanne, Anzahl Stück

Hersteller: _____

Modell: _____

Material: _____

Größe: Außenmaß L/B / cm

Innenmaß L/B / cm

Farbe: _____

Wannenträger/-gestell: _____

Wannenverkleidung: _____

- ☐ Badewannenbatterie
☐ Thermostatarmatur
☐ Einhandmischer
☐ Zweigriffarmatur
☐ Aufputz
☐ Unterputz

Hersteller: _____

Modell: _____

- ☐ Handbrause

Hersteller: _____

Modell: _____

- ☐ Wandhalter

Hersteller: _____

Modell: _____

☐ Duschwanne, Anzahl Stück

Hersteller: _____

Modell: _____

Material: _____

Größe (L/B/T): / / cm, Farbe: _____

Wannenträger/-gestell: _____

Wannenverkleidung: _____

☐ Brausebatterie

☐ Thermostataratur

☐ Einhandmischer

☐ Zweigriffarmatur

☐ Aufputz

☐ Unterputz

Hersteller: _____

Modell: _____

☐ Handbrause für Duschwanne

Hersteller: _____

Modell: _____

☐ Brausestange

Hersteller: _____

Modell: _____

☐ Duschabtrennung

Hersteller: _____

Modell: _____

Material: _____

☐ Seiteneinstieg

☐ Eckeinstieg

☐ Bodengleiche Dusche, Anzahl Stück

- ☐ Brausebatterie
 - ☐ Thermostatarmsatur
 - ☐ Einhandmischer
 - ☐ Zweigriffarmatur
 - ☐ Aufputz
 - ☐ Unterputz

Hersteller: _____

Modell: _____

☐ Handbrause für Duschwanne

Hersteller: _____

Modell: _____

☐ Brausestange

Hersteller: _____

Modell: _____

☐ Duschabtrennung

Hersteller: _____

Modell: _____

Material: _____

- ☐ Seiteneinstieg
- ☐ Eckeinstieg

☐ WC-Anlagen (incl. WC-Sitz und -Deckel), Anzahl Stück

Hersteller: _____

Modell: _____

Farbe: _____

WC-Montage

- ☐ stehend
- ☐ hängend
- ☐ körperschallgedämmte Befestigung

☐ Unterputzspülkasten

Hersteller: _____

Modell: _____

Farbe: _____

☐ Wassersparschaltung☐ Urinal-Anlagen, Anzahl Stück

Hersteller: _____

Modell: _____

Farbe: _____

Urinal-Montage

☐ Halbeinbau☐ hängend☐ körperschallgedämmte Befestigung☐ Unterputzpülkasten☐ Deckel

Hersteller: _____

Modell: _____

Farbe: _____

☐ Bidet-Anlagen, Anzahl Stück

Hersteller: _____

Modell: _____

Farbe: _____

Bidet-Montage

☐ stehend☐ hängend☐ körperschallgedämmte Befestigung☐ Bidetbatterie☐ Einhandmischer☐ Zweigriffarmatur

Hersteller: _____

Modell: _____

☐ Sonstige Objekte

Zubehör

☐ Spiegel

Hersteller: _____

Modell: _____

☐ Ablage

Hersteller: _____

Modell: _____

☐ Handtuchhalter

Hersteller: _____

Modell: _____

Innentüren

→ Seite 127

Türblatt

Hersteller: _____

Material:

- ☐ Massivholz, Holzart _____
Oberflächenbehandlung mit _____
- ☐ Röhrenspanplattenkern
- ☐ Röhrenspanstreifen
- ☐ Wabeneinlage
- ☐ Stahlblech

Oberfläche

- ☐ Holzfurnier, Holzart _____
- ☐ Kunststoffdekor, Farbe _____
- ☐ Lack, Farbe _____
- ☐ Sonstiges: _____
- ☐ siehe Bemusterung lt. Anlage

Besonderheiten

- ☐ Glasausschnitte
- ☐ Bogenelemente
- ☐ Sonstiges: _____
- ☐ Türblätter mit besonderen Eigenschaften
(Klimaklasse/Beanspruchungsgruppe) in folgenden Räumen

Zarge

- ☐ Eckzarge
- ☐ Umfassungszarge
- ☐ Blockzarge

Material

- ☐ Massivholz
- ☐ Holzwerkstoff
- ☐ Stahlblech
- ☐ Sonstiges: _____
- ☐ siehe Bemusterung lt. Anlage

Beschläge**Drückergarnituren**

Hersteller: _____

Modell: _____

- ☐ siehe Bemusterung lt. Anlage

Kellerersatzraum

→ Seite 131

☐ nicht im Leistungsumfang enthalten☐ im Leistungsumfang enthalten, Grundfläche , m²

Kurzbeschreibung der Bauweise:

Kurzbeschreibung der Materialien:

☐ Regendichte Außenhülle☐ verschließbar☐ Elektroinstallation aus:

Terrasse

→ Seite 131

☐ nicht im Leistungsumfang enthalten☐ im Leistungsumfang enthalten, Grundfläche , m²

Unterbau

aus:

Konstruktion

Material:

Bodenbelag aus:

Oberflächenbehandlung

Sichtschutz zum Nachbarhaus

Garage

→ Seite 132

☐ nicht im Leistungsumfang enthalten☐ im Leistungsumfang enthaltenGrundfläche , m²Abmessungen L/B/H , / , / , m☐ Bauweise als Leichtbaukonstruktion

Material und Oberfläche der Stellfläche aus:

Tragkonstruktion aus:

Wandbekleidung innen aus:

Wandbekleidung außen/Fassade aus:

Dachkonstruktion und -Deckung aus:

Einbauteile:

Garagentor, Konstruktion:

Garagentor, gew. Fabrikat:

Nebentür aus:

Sonstige Einbauteile (z. B. Fenster):

Elektroinstallation bestehend aus:

☐ Bauweise als Massivbaukonstruktion

Fundamente und Bodenplatte aus:

Außenwände, Konstruktion aus:

Außenwände, Wandbekleidung innen/außen aus:

Dachkonstruktion aus:

Dachabdichtung und -Deckung aus:

Einbauteile:

Garagentor, Konstruktion:

Garagentor, gew. Fabrikat:

Nebentür aus:

Sonstige Einbauteile:

Elektroinstallation aus:

☐ Sanitärinstallation bestehend aus:

☐ Ausgussbecken

☐ Kalt-Warmwasser-Anschluss

Carport/Abstellraum

→ Seite 132

☐ nicht im Leistungsumfang enthalten☐ im Leistungsumfang enthaltenGrundfläche , m²Abmessungen L/B/H , / , / , m☐ Bauweise als Leichtbaukonstruktion

Material und Oberfläche der Stellfläche aus:

Tragkonstruktion aus:

Wandbekleidung innen aus:

Wandbekleidung außen/Fassade aus:

Dachkonstruktion und -Deckung aus:

Einbauteile:

Nebentür aus:

Sonstige Einbauteile (z. B. Fenster):

Elektroinstallation bestehend aus:

☐ Sanitärinstallation bestehend aus:☐ Ausgussbecken☐ Kalt-Warmwasser-Anschluss

Qualitätskontrollen

Qualitätskontrollen

→ Seite 135

- ☐ keine
- ☐ ja, ausgeführt durch:

- ☐ Begutachtung des Gebäudes erfolgt zu folgenden Zeitpunkten
 - ☐ Kellerrohbau vor der Verfüllung
 - ☐ nach der Rohbaufertigstellung
 - ☐ nach der Rohinstallation der haustechnischen Installationen
 - ☐ vor Beginn der Wand/Deckenverkleidungs-, Anstrich- und Bodenverlegearbeiten
 - ☐ zur Abnahme/Übergabe

Abnahmenachweise für behördliche Abnahmen

Abnahmenachweise

→ Seite 136

- ☐ im Leistungsumfang nicht enthalten
- ☐ im Leistungsumfang enthalten
 - ☐ Rohbauabnahme, durch _____
 - ☐ Abgasanlage, durch _____
 - ☐ Gasinstallation, durch _____
 - ☐ Brennstoff-Lagerung, durch _____
 - ☐ gesetzlich geforderte Nachweise der Pflichterfüllung nach dem GEG
 - ☐ Sonstige: _____

Versicherungen während der Bauzeit**Bauherrenhaftpflichtversicherung**

→ Seite 136

Kostenübernahme durch

☐ Auftraggeber☐ Auftragnehmer☐ anteilig _____☐ Versicherungssumme €**Bauleistungsversicherung/Bauwesenversicherung**

→ Seite 137

Kostenübernahme durch

☐ Auftraggeber☐ Auftragnehmer☐ anteilig _____☐ Versicherungssumme €**Wohngebäudeversicherung/Rohbau-Feuerversicherung**

→ Seite 137

Kostenübernahme durch

☐ Auftraggeber☐ Auftragnehmer☐ anteilig _____☐ Versicherungssumme €

Eingeschlossene Risiken

☐ Überspannungsschäden☐ Elementarschäden☐ Erdbeben, Erdsenkung und Erdbeben☐ Schneelast☐ Lawinen☐ Hochwasser**Gesetzliche Unfallversicherung bei der Bauberufsgenossenschaft**

→ Seite 138

☐ Bauhelfer☐ Bauherren